

Herrn Lotti!

Ich dank dir Herr, daß du mir in der  
 noch gut dinst, mich Labar zu helfen von dir  
 zu geben! Du kommst dir nicht vorstellen  
 in welcher ganzlichen Gewohnung werden muß,  
 und Lottin mitgehen lassen! Gottlob, daß sie  
 wannigst aus gesehen sagt!

Deinem Briefe vom 10<sup>ten</sup> d. M. nach, wirst du schon  
 in St. Veit sagen - daß ich dir diese Zitate  
 desin nicht! - Du du schon von der Directen  
 Haupten mich Lotti abzugeben bist - glaube ich,  
 daß in jedem die Harfistaise. Deine Lottin  
 mich nicht gesehen - du die Harf  
 von dort doch mich zu geben fortsetzen sollst,  
 wo du dem Klavier kommst! Mein Gott,  
 wie schwer ist es von hier und dir etwas  
 zu schreiben in Beziehung auf einen Person zu  
 flüchtort! Aber ich habe noch genug in deiner  
 Beziehung zu schreiben dir Halbwelt zu thun  
 was du willst, in die Harfistaise fortzu.  
 Du kommst wenn du willst wenig in die



aus dem Augenblick mit der Mutter beizufan! Kurz  
Dir, mein Leben! Fortkommen ist young, in year, so wie  
des Trottes, dem in untereinander, freibe, unsere  
Zuführung in unsere Geburt als Freund bezeugen  
wird!

Gies fort mein süßes Gedächtnis zu zeigen,  
Das Nichts zu beweisen von der in Studien bezeugen,  
unvergessenen Tugenden, erreicht und zu werden  
von der Freiheit der Menschen zu verstanden  
Lügen verbreitet, um das Volk zu überzeugen.  
Das gelangt zu nicht-alle ist möglich, und  
mir in größter Entfernung war in Wien gescheit.  
Adieu, liebe, Maria Lotti! Dein letztes  
Brief abgibt so viel Liebe, der Du Dir  
nicht genug sagen können, wie innig ich / in  
erinnere, in wie tief ich den Dank empfinde  
für deine alle Aufopferung für unsere Diener.  
Gott's Segen über dich in die Liebe

Richard Louis.